

L00007 Wilhelm Bölsche an  
Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890

, 25. X. 90.

Verehrter Herr Doktor!

Leider haben wir »Gedichten« bei der »Freien Bühne« jetzt ganz abgeschworen  
und bringen nur Prosa. So muß ich also Ihr Gedicht auch ablehnen, das übrigens  
5 (bei etwas starker Länge) seines Reizes nicht entbehrt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche.

- ◀ Versand durch Wilhelm Bölsche am 25. 10. 1890 in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 10. 1890 – 30. 10. 1890?] in Wien
- ⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,1.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 280 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift nummeriert: »3«
- ✉ Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 669 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

<sup>3</sup> ganz abgeschworen] Das letzte Gedicht war knapp vier Monate zuvor in der *Freien Bühne* in Heft 22 vom 2. 7. 1890 erschienen.

### Index der erwähnten Entitäten

*Freie Bühne für modernes Leben*, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Morgenandacht*, 1

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00007.html> (Stand 14. Februar 2026)